



Förderschule
mit dem Förderschwerpunkt
geistige Entwicklung

Förderzentrum
für die Förderschwerpunkte
geistige und körperlich-motorische
Entwicklung

Stand: Juni 2018

Konzept des Mobilen Dienstes (MD) im Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung (KME)

Vorwort: Entstehung des Mobilen Dienstes (KME)

Durch die Einführung der inklusiven Beschulung in Niedersachsen zu Schuljahresbeginn 2013/14 gab es einen Wechsel der Zuständigkeit im Förderschwerpunkt KME: Vor der Inklusion war die frühere *Werner-Dicke-Schule* (heutige *Mira-Lobe-Schule*, Förderzentrum für KME in Hannover-Bemerode) sowohl für die Beratung als auch für die Erstellung von sonderpädagogischen Gutachten im Landkreis Schaumburg zuständig. Seitdem übernimmt die Schule am Deister als zuständiges Förderzentrum für KME im Landkreis Schaumburg diese Aufgaben.

1. Gesetzliche Grundlagen

Rechtliche Grundlagen für den Einsatz des Mobilen Dienstes im Förderschwerpunkt KME für das Förderzentrum Schule am Deister ist v.a. der *Runderlass „Sonderpädagogische Förderung“* (RdErl. D.MK vom 01.02.2005 – 3281027 VORIS 22410, SVBI 2/2005, Amtlicher Teil S. 49 ff. mit Berichtigung SBVI 2/2005, SVBI 3/2005 Amtlicher Teil, S. 135 f., darin insbesondere der Abschnitt „1.7.1 Mobile Dienste“, S. 52):

„Förderschullehrkräfte im Mobilen Dienst können zur vorbeugenden und unterstützenden Förderung in allgemein bildenden Schulen tätig werden.

Vorbeugende Förderung umfasst alle Maßnahmen, die darauf abzielen

- *die Entstehung eines individuellen sonderpädagogischen Förderbedarfs durch frühzeitige Unterstützung und Hilfen entgegenzuwirken,*
- *weitergehende Auswirkungen einer Benachteiligung oder bestehenden Beeinträchtigung zu vermeiden oder zu begrenzen.*

Ergänzende Förderung umfasst alle Maßnahmen zur Unterstützung zielgleicher und zieldifferenter Förderung. Zieldifferente Förderung setzt die Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfes voraus. Die Förderung wird im engen Zusammenwirken der Erziehungsberechtigten verwirklicht und gegebenenfalls mit außerschulischen Einrichtungen, Fachkräften und Beratungsdiensten abgestimmt (...).“

2. Ziele und Aufgaben des Mobilen Dienstes (vgl. Homepage SaD)

Die Ziele und Aufgaben wurden nach dem Runderlass „Sonderpädagogische Förderung“ von 2005 wie folgt zusammengefasst und sind sowohl auf der Homepage der Schule am Deister als auch auf einem Flyer nachzulesen (vgl.: www.schuleamdeister.de; Mobiler Dienst KME).

Der Mobile Dienst (KME) ist ein *Beratungs- und Unterstützungssystem* für alle allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Schaumburg, welche Schülerinnen und Schüler mit einem bestehenden oder vermuteten sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Bereich KME zielgleich unterrichten.

Zielsetzung ist eine dauerhafte, erfolgreiche Teilnahme von Schülerinnen und Schülern (KME) am inklusiven Unterricht zu gewährleisten, indem...

- ...durch eine frühzeitige fachliche Beratung durch den Mobilen Dienst die Entstehung eines sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfes (KME) entgegengewirkt wird bzw. sowie
- ...weitergehende Auswirkungen einer körperlich-motorischen Beeinträchtigung auf den Lern- und Entwicklungsprozess der Schülerin/des Schülers verhindert bzw. eingeschränkt werden.

Adressaten sind...

- ...Schülerinnen und Schüler (KME)
- ...Lehrerinnen und Lehrer
- ...Eltern und Erziehungsberechtigte
- ...Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter
- ...Mitschülerinnen und Mitschüler
- ...Fachkräfte (siehe unten)

Eine Beratung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus vorschulischen Einrichtungen kann im Rahmen der Einschulung erfolgen, um z.B. das Verfahren zur

Feststellung eines sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfes im Bereich KME einzuleiten.

Die Beratung...

- ...ist präventiv und inklusiv ausgerichtet, um Schülerinnen und Schüler (KME) wohnortnah und im gewohnten Umfeld zu beschulen.
- ...ist freiwillig und wird vertraulich behandelt.
- ...gibt „Hilfe zur Selbsthilfe“.
- ...ist lösungsorientiert.
- ...berücksichtigt die individuellen Lebens-, Lern- und Entwicklungsbedingungen der Schülerin/des Schülers (u.a. Art, Schwere- und Auswirkungsgrad der Krankheit bzw. der körperlichen Beeinträchtigung; schulische, familiäre und gesellschaftliche Rahmenbedingungen).

Möglichkeiten der Beratung sind:

- Einmalige Abklärung und Empfehlung der einzuleitenden Fördermaßnahmen
- Hospitation/en und anschließende Gespräch/e (begrenzt Anzahl)
- Weitervermittlung an spezielle Fachdienste (vgl. unten)

Kontinuität der Beratung

Wurde eine Schülerin/ein Schüler vom MD übernommen, begleitet dieser sie/ihn in der Regel über die gesamte Schulzeit hinweg, außer der sonderpädagogische Unterstützungsbedarf im Bereich KME wird durch ein Fördergutachten während dieser Zeit aufgehoben.

Wir sehen daher eine *kontinuierliche* Zusammenarbeit *aller* Beteiligten als Grundlage für eine optimale Förderung an.

Angebote und Informationen über...

- ...Krankheits- und Behinderungsbilder sowie deren Auswirkungen auf das schulische Umfeld
- ...rechtliche Grundlagen, z.B. Nachteilsausgleich

Beratung und Unterstützung, u.a. ...

- ...Hilfen zur Förderung im Bereich KME, z.B. Förderplanung
- ...Didaktisch-methodische Hinweise für den Unterricht
- ...Ausstattung des Arbeitsplatzes
- ...Anpassung bzw. Anschaffung spezieller Lehr- und Lernmaterialien

- ...Hilfsmittelversorgung, z.B. Schreibhilfen
- ...Sonderpädagogische Diagnostik
- ...Einleitung des Verfahrens zur Feststellung eines sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfes im Förderschwerpunkt KME
- ...Pädagogische Themen, z.B. Umgang mit der körperlichen und motorischen Beeinträchtigung
- ...Beratung bei Schulformwechsel, z.B. von der Grundschule zur weiterführenden Schule

Kooperationen und Netzwerke

Um die Schülerinnen und Schüler im Bereich KME optimal fördern zu können, ist die Zusammenarbeit und der Austausch mit anderen Institutionen und Fachdiensten sowie medizinischen Fachkräften sehr wichtig.

Wir unterstützen daher die Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit von:

- Beratungsstellen
- Hilfsmittelanbietern
- Anderen Mobilen Diensten neben KME: Förderschwerpunkte Sehen, Hören und emotional-soziale Entwicklung
- Schulträgern
- Ämtern und Behörden: Gesundheitsamt, Sozialamt, Jugendamt
- Karitativen Verbänden sowie anderen Anbietern von Schulassistenzen
- Kliniken
- Sozialpädiatrischen Zentren (SPZ)
- Medizinischen Praxen: Kinderärztinnen und -ärzten; Orthopädinnen und Orthopäden
- Psychologischen Ambulanzen
- Physio-, Sprach- und Ergotherapie sowie Logopädie
- Sozialpädagogik und sozialer Arbeit

Organisatorische Rahmenbedingungen

Der Einsatz und die Koordination des MDs erfolgt durch die Schule am Deister.

Die Anzahl der angebotenen Beratungsstunden ist abhängig von den jeweils zur Verfügung stehenden Förderschullehrerstunden, welche von der Landesschulbehörde genehmigt werden.

Die Beratungen und Besuche werden an einem festgelegten Wochentag, zurzeit *dienstags*, angeboten.

Ansprechpartner

Herr Hetzel und Frau Hucke, Förderschullehrkräfte aus dem sonderpädagogischen Unterstützungsschwerpunkt KME, beraten und unterstützen bei Fragen.

Für die Feststellung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt KME werden bei Bedarf zusätzliche Lehrkräfte beauftragt.

Meldung und Kontakt

Für Meldungen an den MD kann zurzeit im Vorfeld ein *Formular* ausgefüllt werden.

Das **Formular** per **Brief, Fax oder E-Mail** kann gesendet werden an:

Schule am Deister

Mobiler Dienst KME

Lange Straße 63

31552 Rodenberg

Tel.: 05723-989129

Fax: 05723-989130

www.schuleamdeister.de

info@schuleamdeister.de

3. Dienstliche Rahmenbedingungen

3.1 Beauftragung

Die Schulleitung beantragt bei der Landesschulbehörde ein Kontingent an Lehrerstunden für den MD und beauftragt in Absprache mit dem Personalrat einvernehmlich Lehrkräfte mit der Wahrnehmung der Aufgaben des MDs.

Die Schulleitung stellt entsprechende Dienstreisegenehmigungen aus. Die Landesschulbehörde legt ein Kontingent an Lehrerstunden für den MD fest.

3.2 Dokumentationen

Die Lehrkräfte im MD legen Schülerakten an. Sie dokumentieren ihre Arbeit durch das Führen von einem Klassenbuch. Jede/r Schüler/in hat außerdem eine eigene Dokumentationsmappe, in der alle Gutachten, Berichte, Beratungsprotokolle u.a. gesammelt sind.

3.3 Einsatzgebiete

Das Einsatzgebiet des MDs KME der Schule am Deister deckt sich mit dem Einzugsgebiet des Landkreises Schaumburg.

Seit August 2016 sind zwei Förderschullehrkräfte mit je 5 Unterrichtsstunden tätig. Sie betreuen zurzeit (Stand: Juni 2018) zusammen 31 Schülerinnen und Schüler.

3.4 Besprechungen/Teamsitzungen/Arbeitsgemeinschaften

Es finden zurzeit keine eigenen Dienstbesprechungen für den Bereich KME statt, da die Schule am Deister im Landkreis Schaumburg der einzige MD KME ist.

Die beiden derzeitig zuständigen Lehrkräfte im Mobilen Dienst KME treffen sich wöchentlich, um sich auszutauschen sowie ihre Beratungsaktivitäten zu organisieren und zu koordinieren.

Ungefähr 3 bis 4 Mal im Schuljahr trifft sich eine Arbeitsgemeinschaft KME, die zurzeit aus 5 Förderschullehrkräften aus dem Förderschwerpunkt KME besteht, um anfallende fachliche Fragen zu besprechen. Das Therapeutenteam nimmt in Absprache der Lehrkräfte an der AG teil.

Es bestehen Kontakte zu anderen Mobilen Diensten und zu anderen Kooperationspartnern, u.a. Gesundheitsamt, Sozialamt, Reha-Beraterinnen und -beratern.

3.5 Fortbildungen

Die Lehrkräfte im MD KME der Schule am Deister nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil (u.a. Reha- und Gesundheitsmessen, systemische Beratung, Feinmotorik/ graphomotorische Schriftbilddiagnostik, Hilfsmittelversorgung und -beratung, spezifische Behinderungs- und Krankheitsbilder) und organisieren solche, die für die Beratungstätigkeit von Bedeutung sind.

Andererseits organisieren sie Fortbildungen für Schulen, die für eine Schülerin/einen Schüler von Bedeutung sind, z.B. Einführung in neue Computerprogramme oder Ausstattungsmöglichkeiten des Arbeitsplatzes.

3.6 Sächliche und räumliche Bedingungen

Regelmäßige Treffen und der Austausch der Lehrkräfte des MDs der Schule am Deister finden vorwiegend im Lehrer- oder Beratungszimmer der Schule statt, ein eigener Büroraum existiert nicht. Hilfsmittel und Fachliteratur sind zurzeit in den Schränken im Lehrerzimmer untergebracht.

Ein eigener Etat steht nicht zur Verfügung, benötigte Fachliteratur oder Diagnostikmaterial können bei der Schulleitung beantragt werden.

„Kleinere“ Hilfsmittel, z.B. aus der Feinmotorik wie Stiftaufsätze, Schreib- und Malgeräte, können im Förderzentrum ausprobiert ggf. auch kurzzeitig ausgeliehen werden.

Größere Hilfsmittel sind über ein beauftragtes Sanitätshaus oder von einem Reha-Fachberater auszuleihen und zu beziehen.

Rodenberg, im Juni 2018

A. Hetzel

K. Hucke